



LERNCOACHING

Beratung für Studierende

Evaluationsparcours 2024

Campus Salzgitter
09.04. – 19.04.2024



Durchführung

Wer hat teilgenommen?

Bereich I	WMV, MPM, LIP, LOP, LIM, LOM
Bereich II	TM, SRM, SPM,
Bereich III	MDBA, MM

Wie hoch war die Beteiligung?

- rund 120 Studierende des 2. Semesters
- Ca. 50% der Studierenden im 2. Semester
- Ca. 80 % der Studierenden im 2. Semester vor Ort in den Lehrveranstaltungen



Durchführung

Themen und befragte Gruppen

- Welcome Week 2. Semester
- Mentor:innen 2. Semester
- Studiengangsspezifische Angebote
zum Studienstart und im 1. Semester studiengangsspezifische Auswertung
- Studienorganisation 2. Semester
- first generation students 2. Semester
- Lernen im Studium 2. Semester
- Schreiben im Studium studiengangsspezifische Auswertung
- Mathematik im Studium studiengangsspezifische Auswertung
- ASTA und FaRa alle teilnehmenden Studierenden
- Campus und Leute alle teilnehmenden Studierenden
- Rückmeldungen Evaluationsparcours alle teilnehmenden Studierenden

Durchführung

Setting

- Rundgang mit 14 Metaplanwänden, die in der Lohnhalle so angeordnet sind, dass sie als Sichtschutz funktionieren
- 10 Tage offen für alle Studierenden am Campus Salzgitter (9. – 19. April)
- Studierende aus dem 2. Semester besuchen den Parcours im Rahmen ihrer Lehrveranstaltungen
- Lehrende sind während der Befragung nicht vor Ort
- Lerncoaches moderieren, stehen für Fragen bereit und regen zum Austausch an

Methode

- Qualitative Befragung mit offenen Fragen und Punktskalierungen
- Schriftliche Freitextantworten mit der Möglichkeit, auf bereits Geschriebenes Bezug zu nehmen, zuzustimmen

Zusammenfassung

- a) Die **Welcome Week** wurde von den Studierenden sehr positiv erlebt: insbesondere Aktionen, bei denen Gelegenheit war, Campus und „Leute kennen (zu) lernen!“.
„Mit den Leuten mit denen ich das Mathespiel in der Lohnhalle gemacht hab, bin ich heute noch in einer Lerngruppe. Die Gruppe besteht bis heute.“

Empfehlung: Welcome Week mit Events bei denen das soziale Miteinander im Vordergrund steht verknüpft mit dem Erlebnisort Campus Salzgitter und Tipps für Informationen zum Studium.

- b) Dort, wo **Mentor:innen** bekannt sind werden sie bei Fragen zum Studienstart und im ersten Semester intensiv genutzt:
*„Wie melde ich mich zu Klausuren an?“, „Wie schreibe ich mich in Vorlesungen ein?“,
„Wie funktioniert die Gruppenaufteilung?“, „Wann sollte ich anfangen intensiv mich vorzubereiten?“*

Empfehlung: Mentor:innen stärker in allen Studiengängen etablieren und weiter darin stärken auch im Laufe des 1. Semesters aktiv Kontakt zu Studierenden aufzunehmen und bei Bedarf unterstützend tätig zu sein, z.B. Info zu Prüfungsanmeldung parallel zu den Fristen terminieren.

Zusammenfassung

- c) Bei **Fragen zur Studienorganisation** nutzen Studienstarter:innen vor allem inoffizielle Informationsquellen, wie Freund:innen und Kommiliton:innen und seltener offizielle Orte/ geplante Settings, wie Seminare oder Informationsveranstaltungen.
"Frage in der Gruppe beantwortet", "Von Mentor:innen erstellte Erklärvideos", "WhatsApp Gruppe"

Empfehlung: Situationen des sozialen Miteinanders schaffen; Netzwerke und Informationsfluss fördern, z.B. durch Bereitstellung digitaler Plattformen.

Zusammenfassung

- d) Über die Hälfte der Studierenden (die an dem Parcours teilgenommen haben) gehören zur Gruppe der **first generation students**, d.h. sie sind die ersten in der Familie, die eine akademische Laufbahn wählen. Aus den Beratungen des Lerncoachings können wir feststellen, dass diese Studierenden oft von Probleme bei der Organisation des Studiums berichten, häufig eine geringere Selbstwirksamkeitserwartung in Bezug auf das Lernen haben und zur Problemlösung meist auf Verhaltensweisen wie z.B. Fleiß und Anstrengungsbereitschaft zurückgreifen.

Empfehlung

- breit kommunizierte Informationen zu allen Fragen und Themen des Studiums
- gut kommunizierte, niedrighschwellige Unterstützungsangebote
- Ausbau von Unterstützung auf Augenhöhe, z.B. durch studentische Peers und Mentor:innen
- Stärkung der Selbstwirksamkeit und bewusster Umgang mit der eigenen Rolle als first generation student
- Initiative arbeiterkind.de und spezifisch angepasste Maßnahmen am Campus Salzgitter

Zusammenfassung

- e) Für Erstsemester ergibt sich ein deutlicher Unterschied zwischen dem Lernen in der Schule/Ausbildung und dem **Lernen im Studium**: es ist verbunden mit erhöhter Selbständigkeit, mehr Verantwortung für das eigene Handeln und Zeitmanagement. Eine Teil der Studierenden nutzt diese Wahlfreiheit und schätzt es, interessengeleitet zu lernen. Andere beschreiben die Umstellung des Lernens im Studium und die Vielfalt der Themen eher als Überforderung. *„Man muss sich selbst besser kennen bzw. sein Lernverhalten, weil man darauf aufbauen muss!“* Die Lerninhalte sind *„umfangreicher“*, *„(mit) mehr Praxisbezug“*, *„anspruchsvoller, tiefgreifender“*. *„Es wird weniger erklärt.“* *Wir lernen in „kleinere(n) Gruppen.“* *„Viele Prüfungen in kurzer Zeit.“*, *„Jede Note zählt.“*

Empfehlung:

Angebote zur kontextbezogenen Kompetenzvermittlung z.B. Methoden des Zeit- und Selbstmanagements bezogen auf spezifische Prüfungsanlässe. Bsp.: Angebote Teambuilding + konkretes Projekt im Team.

Weiterführung individueller Beratung zur Bewältigung herausfordernder Lernaufgaben. Bsp.: obligatorisches Informationsgespräch beim Lerncoaching im ersten Semester

Zusammenfassung

- f) **Wissenschaftliches Arbeiten** wird von den Studierenden unterschiedlich erlebt:
interessant/bereichernd vs. herausfordernd/prokrastinierend
Beide Gruppen können die Schritte zum Anfertigen einer wissenschaftlichen Arbeit benennen, haben jedoch Probleme bei der Umsetzung in Schreibhandlung. Durch fehlende Lösungsstrategien folgt oftmals Prokrastination.
Schwierigkeiten: *"Themenfindung"*, *„Recherche, Quellen“*, *„Zitieren“*
„Es wird zu viel vorausgesetzt.“, *„Start fällt schwer“*, *„Aufschieben“*

Ziel: Handlungsfähigkeit der Studierenden erhöhen.

Empfehlung:

- curriculare integrierte schreibintensive Begleitseminare
- Offene Angebote zum freien Schreiben
- Ausweitung von Unterstützung durch studentische Tutor:innen (Bsp. Schreibwerkstatt)

Zusammenfassung

- g) **Mathematik:** mehrdeutiges Bild – Differenzierung schwerer
- Dichotom: „*macht Spaß wenn mans kann sonst ist Horror*“
 - kaum Beschreibung von konkreten Lösungsstrategien: Rechenwege unklar
 - externe Attribuierung: komplexe Aufgaben, die Lehrperson
"viel mehr/ komplexer als in der Ausbildung"
"Lehrperson ist eine große Hilfe bei mathematischen Erklärungen / Vorlesungen"
"Keine / schlechte Erklärung"
 - häufigere Beschreibung von Prokrastination: "ich bin leider oft faul (+zu spät)"

Empfehlung:

- Offene Angebote für individuelle Unterstützung im Bereich Mathematik (z.B. Mathe Café)
- Zusatzunterstützung im Bereich Mathematik – curricular verankert (Bsp. Wahlfach im Bereich Verkehr-Logistik)
- Ausweitung von Unterstützung durch studentische TutorInnen (Anwerben von interessierten Studierenden)

Vielen Dank

...allen Studierenden für die vielen Rückmeldung, Ideen und den offenen Austausch
...allen beteiligten Lehrenden für die Begleitung der Studierenden in die Lohnhalle

